

Eichenlaub-Orden

Wenn die Männer-Schützen bei ihren Umzügen in schmucken Uniformen durchs Dorf ziehen, dann sind ihre Hüte stets mit frischem Eichenlaub geschmückt. Dafür verantwortlich fühlt sich seit über 30 Jahren das heutige Ehrenmitglied Alfred Schruff.

Willi Fehlings und Schießwart Hans



Überreichung des Eichenlaub-Ordens an Alfred Schruff durch Schützenpräsident Erich Klump (Schützenfest 1987).

Foto: E. Hellmich

Gasior meinten, diese freiwillig übernommene Aufgabe müßte doch einmal belohnt werden. Hans fertigte nach eigenem Entwurf einen „Eichenlaub-Orden“, den dann Präsident Erich Klump dem „Bürgermeister von Kessel-dorf“ beim letzten Appell an Wissings Mühle in Anerkennung besonderer Verdienste für den Verein verlieh.

Herzlichen Glückwunsch!

E. H.

Reiseagentur Erika Hilbeck

Lotto — Toto
Tabakwaren — Zeitschriften
PHOTO PORST

Molkereiplatz 1
Telefon 02852/21 40

4236 Hamminkeln

Zum letzten Mal an Wissings Mühle



Zur Erinnerung an die 150jährige Jubelfeier der Männer-Schützengesellschaft, Hamminkeln 1903.

Foto-Archiv: E. Hellmich

Wie mündlich überliefert, wird seit 1840 auf dem Schießstand an der Wissings Mühle um die Königswürde geschossen. Das erste Bild davon stammt aus dem Jahre 1903, aufgenommen „Zur Erinnerung an die 150jährige Jubelfeier der Männer-Schützengesellschaft“. Die Aufnahme zeigt die Schützen mit dem König der Jahre 1903 und 1904, Mühlenbesitzer Hermann Wissing und seine Ehefrau Dorteia als Königin.

Auf Grund von Veränderungen wird die Schießanlage jetzt abgebaut; eine lange Tradition geht damit zu Ende. Das war für den Präsidenten des Männer-Schützenvereins, Erich Klump, Anlaß genug, der Schwiegertochter des damaligen Königspaares, Frau Elisabeth Wissing, beim letzten Schießen einen



Frau Elisabeth Wissing erhält beim letzten Schießen, Schützenfest 1987, einen Blumenstrauß vom Schützenpräsidenten Erich Klump.

Foto: E. Hellmich

Blumenstrauß zu überreichen, mit Dank für die weit über 100jährige Gastfreundschaft.

E. H.



IMMOBILIEN

FÜR ALLE
IMMOBILIENBEREICHE:

VERMITTLUNG
VERWALTUNG
BERATUNG

U. SCHLEBES GMBH

4236 HAMMINKELN · RUF 0 28 52-26 66

Wilhelm Schruff — 30 Jahre aktiver Spielmann

Mit Stolz kann der Spielmann Willi Schruff in diesem Jahr auf seine 30jährige aktive Vereinsmitgliedschaft zurückblicken.

Sein Traum vom aktiven Musizieren — in dieser Hinsicht ist er vom Großvater erblich vorbelastet — ging bereits in jungen Jahren in Erfüllung. Es wurde ihm die Ausbildung an einer neu angeschafften Lyra angeboten. Schon nach kurzer Ausbildungszeit nahm er 1957 erstmals am hiesigen Schützenfest teil und hatte sich damit im Kreise der Aktiven etabliert. Beide — die Lyra und Willi — bilden seitdem ein unzertrennliches Paar.

Die Einstellung zum Spielmannszug wird in diesen 30 Jahren durch Zuverlässigkeit und einer gehörigen Portion Ehrgeiz geprägt.

Als Meister des Vortrages erfreut er die aktiven und passiven Mitglieder mit Witzen, Geschichten und Anekdoten. Sein Humor ist Garant für das gute, kameradschaftliche Verhältnis zu den Aktiven, gleich, welcher Generation sie angehören.

Wir wünschen unserem Spielmann Willi Schruff die Gesundheit, die ihm noch viele aktive Jahre ermöglichen sollte.

Termine bis zum 31. Dezember 1987

- 3. 10. 1987 Kameradschaftsabend der Senioren
- 31. 10. 1987 Kameradschaftsabend der Junioren und Senioren aller Gemeindespielmannszüge in Werherbruch
- 21. 11. 1987 Beginn der Registerlehrgänge des Landesverbandes der Fanfaren- und Spielmannszüge NRW
- 5. 12. 1987 Altpapiersammlung
- 6. 12. 1987 1. Bezirkswertungsspiel des Verbandes der Fanfaren- und Tambourkorps NRW in Oeding



In ihren Ämtern bestätigt wurden anlässlich der diesjährigen Generalversammlung die Vorstandsmitglieder des Tambourkorps Hamminkeln e.V.

Von links nach rechts: Kassierer Willi Kolbrink, Beisitzer Willi Booten und Rainer Tebbe, 2. Vorsitzender Adolf Termath, Tambourmajor G. Brucks, Schriftführer Günter Vos und Vorsitzender Volker Möllenbeck. Foto: Gerten

1. Schulbedarf
2. Schreibgeräte u. Zubehör
3. Zeichenbedarf
4. Registratur und Schriftgutablage
5. Ordnungsmittel, Briefkörbe, Sortieranlagen
6. Karteien, Spezialkarteien
7. Rund um den Schreibtisch
8. Kleben, Etikettieren
9. Stempelanfertigung
10. Büropapiere, Formulare, Formularbücher
11. Postversand
12. Schulungsmittel
13. EDV-Bedarf
14. Kalender



für Schreib-, Schul- und Bürobedarf

HJ Michelbrink

Brüner Str. 1 · Tel. 2516 · 4236 Hamminkeln

Wir bitten Sie, den Inserenten dieser Broschüre freundliche Beachtung zu schenken. Sie werden überrascht sein, welche Möglichkeiten die Firmen bieten, die wir Ihnen empfehlen möchten.

Ein Grand mit Vieren...

... ist schon ein feines Blatt. Wenn Sie mit uns bauen oder renovieren, haben Sie immer „die besten Karten“.



...besser bauen, schöner wohnen

BAUTREFF BORGERS

INTER PARES

Ihre Partner für Haus und Hof

HAMMINKELN Rees Dalhorst 4-6 Tel. (02852) 86-0
 REES Raue Str. 2 Tel. (02851) 2005
 DINGDEN Stockkamp 3 Tel. (02852) 8620
 RHEINBERG Alpener Str. 35 Tel. (02843) 6171

Hamminkelner Sportverein 1920/46 Hamminkeln e.V.

Mit Verspätung fand der diesjährige Abschluß der E-Jugend statt.

Diesmal hatte man sich für eine Radtour mit anschließendem Zelten auf dem Sportplatz entschieden.

Nachdem die Nachtlager gerichtet waren, radelten bei herrlichem Sonnenschein 23 Kinder und 8 Väter durch unser schönes Hamminkeln. Beim Sackhüpfen im Diersfordter Wald holte man sich Hunger und Durst, der mit Berliner Ballen und Sprudel mutig bekämpft wurde.

Am Abend auf dem Sportplatz wurde gegrillt.

Nach Torwandschießen und Fußballspiel wurden die Preisträger der Spiele sowie die Torschützenkönige der letzten Saison ausgezeichnet.

Danach mußten die Väter noch einmal zu einem Verdauungsspiel herhalten.

Um 22 Uhr wurde zum Zapfenstreich geblasen, damit die Letzten schliefen, wenn die Ersten wieder wach waren.

Am nächsten Morgen nach ausgiebigem Frühstück dann das offizielle Fußball

spiel gegen die Väter, welches man mit 7:6 gewann.

Gegen 11 Uhr wurde mit den Aufräumarbeiten begonnen.

Wir möchten hiermit nochmals allen Müttern und Vätern danken, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

W. Grütter

Jugendfußballabteilung informiert!

Trainingszeiten für die Saison 1987/88

A-Jugend, Alter 16—18 Jahre

Ü-Leiter W. Brucks, Telefon 68 77

Mittwochs 19.00—21.00 Uhr

Freitags nach Bedarf

C/B-Jugend, Alter 12—16 Jahre

Ü-Leiter R. Grunden, Telefon 62 26

Mittwochs 18.00—20.00 Uhr

D-Jugend, Alter 10—12 Jahre

Ü-Leiter R. Jeromin, Telefon 42 14

Mittwochs 17.00—18.30 Uhr

E-Jugend I, Alter 8—10 Jahre

Ü-Leiter J. Breuer, Telefon 26 53

Dienstags 17.30—19.00 Uhr

Interessierte Jugendliche können sich während der Trainingszeiten bei den jeweiligen Ü-Leitern melden.

Sonstige Informationen Jugend-Obmann W. Grütter, Telefon 25 88.

VON KALBEN

**Fachgeschäft für
Eisenwaren - Werkzeuge
Bauelemente - Maschinen**

Für Sie ständig am Lager:
ca. 400 Elektrowerkzeuge
der Firmen

**BOSCH — ELEKTRA
ELU — MAKITA — SACHS
DOLMAR — SABO**

**4236 Hamminkeln
Blumenkamper Straße 26
Telefon 0 28 52 / 21 70**

E-Jugend II, Alter 6—10 Jahre
Ü-Leiter W. Bölting und A. Kuba
Montags 17.30—19.00 Uhr

Treffen jeweils auf dem Sportplatz.

**SCHRÖERS-DRUCK
DRUCKT (^{SETZT} _{REPRODUZIERT} _{VERARBEITET}) FÜR ALLE,
DIE GESCHÄFTSDRUCKE,
BROSCHÜREN, KATALOGE
ODER PROSPEKTE
HERSTELLEN LASSEN.**

**SCHRÖERS
DRUCK**

LOIKUMER ROTT 26

4236 HAMMINKELN

TELEFON 0 28 52 / 36 19

Platzwart Albert Wegener

Sonntag für Sonntag zieht es ihn auf den Sportplatz in Hamminkeln. Turnschuhe angezogen, Hose hochgekrempelt und dann macht Albert Wegener seine Runden. Wenn Sie meinen, Albert wäre Leichtathlet oder Fußballer, dann haben Sie falsch geraten. Verlässlich wie er nun

mal ist, erneuert er mit dem Kreidewagen die Außenlinien und die Linien des 16-m-Raumes und des Mittelkreises. Man kann sehen, wenn Albert den Platz abgestreut hat: gerade Linien und exakte Kreise und Halbkreise.

Übrigens: Albert ist 80 Jahre „jung“.



Feldschlößchen Getränkemarkt

Inhaber I. Götz

Zapfanlagen - Party-Service



Brauereistraße · 4236 Hamminkeln

Telefon 0 28 52 / 38 33

Hamminkeler Geschichte

HAMMINKELN – HAMWINKEL – HAMALAND

Das Hamaland hat im 10. und 11. Jahrhundert überregionale Bedeutung erlangt und hat durch seine besondere Grenzlage Geschichtsforscher fasziniert. Trotz intensiver Untersuchungen der Historiker, Philologen und Archäologen, bleibt jedoch aus der Zeit des 10. und 11. Jahrhunderts vieles im Ungewissen. Wir wissen jedenfalls, daß der Name Hamaland auf die germanische Volksgruppe der Chamaven zurückgeführt werden kann (1).

Der römische Geschichtsschreiber Tacitus hat im 1. Jahrhundert n. Chr. berichtet, daß am unteren Niederrhein die Chamaven siedelten, durch die Römer vertrieben wurden und später wieder in ihre einstigen Wohnsitze zwischen Issel und Lippe zurückkehrten.

Es ist bekannt, daß die Römer nach der Varusniederlage den Rheinlimes ausbauten (2), das Gelände zwischen Rhein und Issel als Verteidigungsvorgelände und gleichzeitig als Acker- und Weideflächen für die Versorgung der linksrheinischen römischen Truppen (3) anlegten und die Bewohner dieses Raumes umsiedelten. Auf dieses militärische Glacis verzichteten die Römer ab 72 n. Chr., die Issellinie wurde aufgegeben und dieser Landstreifen konnte von den Germanen wieder bewohnt werden. In diesem

Zusammenhang ist bedeutsam, daß im kargen Rothaargebirge erste Siedlungen aus dieser Epoche festgestellt wurden, und Heimatkundler des Rothaargebirges dies auf römische Umsiedlungen zurückführen (4). Sie rätseln noch, weshalb diese Siedler wieder weggezogen und wo sie dann geblieben sind. Es wäre also denkbar, daß es Chamaven (5) waren die im Rothaargebirge ihre Spuren hinterlassen haben und nach der militärischen Freigabe wieder ihr altes, fruchtbares Stammland am Niederrhein in Besitz nahmen.

Im 3. Jahrhundert treten die Chamaven als aktive Volksgruppe gegen die Römer in Erscheinung und sollen 358 n. Chr. an dem Großunternehmen gegen die linksrheinische römische Provinz Germanien beteiligt gewesen sein (6), (7).

Seit dem 5. Jahrhundert taucht der Name der Chamaven in der Geschichtsschreibung nicht mehr auf (1). Nach der gallischen Landnahme und der Zerstörung der römischen Macht nördlich der Alpen, werden die einzelnen Teilstämme am Niederrhein nicht mehr namentlich genannt, sondern es tritt ein neuer Stammesverband „Die Franken“ auf. In Schriften aus dem 4. Jahrhundert ist zu lesen:

„Chamaven, die auch Franken genannt werden“ — das könnte bedeuten, daß die Chamaven in dem gebildeten germanischen Stammesbund als Erste den Namen „Franken“ getragen haben.

Erst vier Jahrhunderte später, zur Zeit Karls des Großen, ist der erste urkundliche Nachweis des „Hamalandes“ belegt. Deshalb ist es wichtig zu wissen, welchen Raum die Chamaven ursprünglich eingenommen haben. Die Historiker sind sich einig, daß das Westmünsterland und der rechte Niederrhein ursprünglich eine einheitliche fränkische Besiedlung hatten. Das Gebiet der Chamaven dürfte sich zwischen folgenden natürlichen Grenzen erstreckt haben: im Westen der Rhein und die Ijssel, im Süden die Lippe, im Osten der Moorstreifen Haltern-Gescher sowie die Heide östlich Ahaus und im Norden oberhalb von Vreden der Heide- und Moorstreifen von Alstätte über Geesteren bis nördlich von Deventer an der Ijssel. Da die Franken im 4. und 5. Jahrhundert über den Rhein nach Westen drängten, wurde das entblößte Land zum größten Teil von den nachrückenden Sachsen in Besitz genommen, die hier ihren Machtbereich stark erweitern konnten.

Um 700 war dann fast das ganze Gebiet bis zur Issel und Alten Ijssel sächsisch geworden (8) und das Land der frän-

kischen Chamaven war bis auf einen schmalen Streifen zwischen Rhein und Issel zusammengeschrumpft. Hierbei sind jedoch die Flußbettänderungen von Rhein und Issel in historischer Zeit zu beachten.

Die sich am Niederrhein bildende Isselgrenze zwischen den Sachsen und den Franken hat die nächsten Jahrhunderte überdauert und ist die Ostgrenze des südlichen Hamalandes geworden.

Wenn die Bezeichnung Hamaland auch erstmalig in den Urkunden des 9. Jahrhunderts zu finden ist und nur für den fränkisch gebliebenen Teil des Chamavenlandes galt, so ist doch bis in unserer Zeit in der Literatur von einem sächsischen und fränkischen Hamaland die Rede. Jüngere Forschungen halten die Bezeichnung „Sächsisches Hamaland“ allerdings für umstritten (9).

Wichmann von Elten — der Gaugraf des Hamalandes — stammte aus sächsischem Geschlecht, war Nachkomme Meginhards (10), verwandt mit dem königlichen Haus und verheiratet mit Liutgard, einer Tochter des Markgrafen Arnulf von Flandern. Auf seinen großen Besitz erhoben seine zwei Töchter Adela und Liutgard Anspruch, da Wichmanns einziger Sohn in jungen Jahren verstorben war.

Kurz vor seinem Tode gründete Wichmann in seiner Burg Elten ein Stift und übertrug ihm fast sein ganzes Erbe. Die Tochter Liutgard wurde Äbtissin dieses Klosterstiftes und damit Nutznießer eines Teils des väterlichen Vermögens. Durch Kaiser Otto III erhielt das Stift 973 die Reichsunmittelbarkeit verliehen und wurde so der Gerichtsgewalt der örtlichen Grafen entzogen. Diesen Status hat das Stift Hochelten bis zur Säkularisierung 1806 halten können.

Die Tochter Adela, in erster Ehe mit Immed (Graf der Diözese Utrecht) und in zweiter Ehe mit Balderich (Graf von Drenthe, Salland und Düffelgau) verheiratet, war mit dieser Erbregelung und der Stiftsgründung nicht einverstanden. Durch die Heirat mit Adela erhoffte sich auch Balderich Möglichkeiten für eine Machtausweitung am Niederrhein.

Hinzu kam, daß im benachbarten linksrheinischen Hattuariergau der Graf und Präfekt Godefridus, ein Onkel Balderichs, nur einen schwachsinnigen Sohn als Nachfolger hinterließ und Balderich sich aus dieser Situation heraus erfolg-

reich um die Übertragung der Präfektur durch Kaiser Heinrich II bemühte.

Großen Besitz am Niederrhein, u.a. die Monreburg bei Kalkar, hatte auch Graf Wichmann III von Vreden. Er hatte eine Tochter Godefridus zur Frau und war an der sogenannten Präfektur, dessen Gewalt als militärischer Befehlshaber über die eines Grafen hinausging, auch sehr interessiert gewesen. Als Gaugraf in Westfalen, aus dem berühmten Geschlecht der Billunger und Widukinds, wollte er seinen Machtbereich auch auf den Niederrhein ausdehnen. Diesen Ansprüchen war nun Balderich zuvorgekommen. Hier läßt sich ablesen, daß die Grafchaftsverwaltung vom ursprünglichen übertragenen Amt aus der Hand des Königs sich zu einer selbständigen Macht entwickelt hatte.

Der Streit zwischen Wichmann von Vreden und Balderich bot nun dem Kaiser willkommenen Anlaß, dieser Machtentwicklung am Niederrhein entgegenzutreten. Zum anderen wurden die Spannungen zwischen dem Kaiser Heinrich II und dem Erzbischof Heribert von Köln in dieser Auseinandersetzung sichtbar (11). Mit aus eigenem Interesse gaben der Kölner Erzbischof und Gerhard, einem mächtigen Graf aus dem Elsaß, Balderich ihre Unterstützung. Wichmanns Verbündete waren dagegen Kaiser Heinrich II, Bischof Aderbold von Utrecht und Herzog Bernhard II von Sachsen.

Höhepunkt des Streites bildete die Ermordung von Liutgard, der Äbtissin des Stiftes Elten und Wichmanns III in der Nähe der hamaländischen Dynastenburg Uplade in Elten am 6. Oktober 1016 (12). Diese Ereignisse gaben Kaiser Heinrich II, dem Bischof von Utrecht und dem Herzog von Sachsen den Vorwand, die Burgen von Balderich und Wichmann zu zerstören, um damit das Ende der Macht der Gaugrafen im Interessenbereich von Utrecht und Münster zu demonstrieren.

Im folgenden Jahr 1018 wurde Balderich auf einem Reichstag in Nijmegen der Ermordung Wichmanns angeklagt. Balderich lehnte jede Verantwortung ab und wurde hierin auch von dem Kölner Erzbischof unterstützt. Trotzdem wurden Balderich auf diesem Reichstag die Mehrzahl seiner Güter und die Macht genommen.

Balderich verstarb drei Jahre später und



BLUMEN
Opger-Rhein
FLORISTIK
Kranzbinderei

BLUMENVERMITTLUNG IN ALLE ERDTEILE
TELEFLOR
WELTBLUMENDIENST

Marktstraße 10 · ☎ 0 28 52 / 37 27
4236 Hamminkeln 1

fand seine letzte Ruhestätte in dem von ihm gegründeten Stift Zyfflich. Eine Gedenktafel in der großen Zyfflicher Kirche gibt davon heute noch Kunde.

Adela verbrachte ihre letzten Lebensjahre in Köln und wurde vor dem Kölner Dom begraben. Ihr Gedächtnis wurde später im Kölner Dom und in Xanten begangen, aber nicht in Elten. Balderich und Adela hatten keine gemeinsamen Kinder, daher gingen die Höfe Adelas an ihre Kinder aus erster Ehe und zwar an den Sohn Meinwerk, Bischof von Paderborn und an die Tochter Azela, Nonne im Stift Elten. Haupterbe Balderichs war der Bischof von Utrecht, der mehrere Grafschaften erhielt und auch Rechtsnach-

vx Raiffeisenbank Hamminkeln eG

Bargeld

rund um die Uhr

auch an Sonn- und Feiertagen

Unser Service:

 Geldautomat

Raiffeisenstraße 8-10, Hamminkeln

folger in der Präfektur Balderichs wurde. Auch der Erzbischof von Köln gehörte zu den Nutznießern und erhielt nach Balderichs Tod einige Besitzungen, u.a. das Stift Zyfflich und später das Stift Rees. Ein großer Teil der enteigneten ehemaligen Güter Balderichs wurde von Konrad II einem Vasallen Werner geschenkt, wahrscheinlich identisch mit dem Grafen Wecelo, der 25 Jahre später in Hamaland herrschte. Nach der Teilung von Balderichs Besitzungen war die Einheit des Landes verloren gegangen und in späteren Urkunden wird nur noch der südliche Teil um Elten als Grafschaft Hamaland bezeugt (1).

In diesem Gebiet sollen dann durch Kaiser Heinrich III zwei Brüder aus Flandern, Rütger und Gerhard, eingesetzt worden sein. Sie gelten als Stammväter der Grafschaften Kleve und Geldern.

Mythologie oder Geschichte, manches verwebt sich, aber sicher war erst durch den Tod Balderichs und Wichmanns von Vreden das Entstehen des neuen Territoriums von Kleve und Geldern möglich.

Durch die Bildung von neuen politischen Einheiten ging mit der Zerstörung der in karolingischer Zeit im fränkischen Chamavenland entstandenen Grafschaft auch die Geschichtsschreibung des Hamalandes zu Ende und der Name Hamaland verschwindet aus den Quellen mit der letzten nachgewiesenen Erwähnung 1138.

Sechzehn Jahre später, 1154, wurde urkundlich erstmalig die Kirche zu Hamminkel genannt. So wie durch die Nennung des Kirchspiels Hamminkel erkennbar wird, daß dieser Name schon älter sein muß, so war über Jahrhunderte hinweg aus dem Land der Chamaven, dem Chamavenland, der Landschaftsname Hamaland entstanden. War nun Hamminkeln — Hamwinkel — ein Winkel des Hamalandes?

Dieser Frage wollen wir uns in der Fortsetzung dieser Geschichtsschreibung zuwenden.

A. Bovenkerk

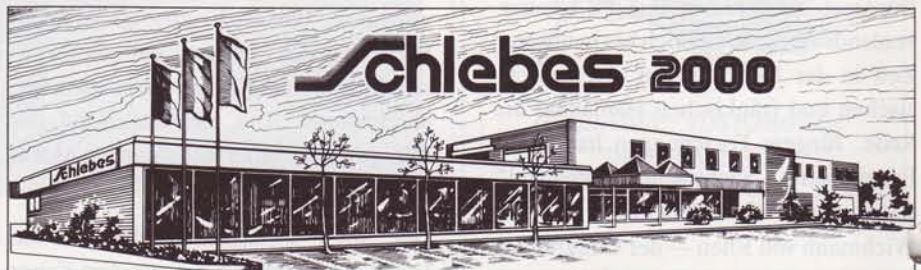
En jonge Keerl üt Menkele
ging mol beij „Damen“ penkele.
Dat es öm, verdome,
verrecks schlech bekomme:
Wie hei rüt koom wor hei schwor an
henkele!

Heinrich Reginald Anschütz

Guts = Verpachtung.

Herr Gutsbesitzer Friedrich Rahmann in Hamminkeln hat mich beauftragt, sein dabeißt an der Chaussee Wesel—Hamminkeln belegenes arrondiertes Gut Groß-Schlebuschhof auf 6 oder 12 Jahre zu verpachten. Es besteht aus ca. 48 preuß. Morgen Obstbongert und Weiden und 77 preuß. Morgen Garten- und Ackerland, alles Klee- und weizenfähiger Boden, mit schönen, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Wohn- und Detonomiegebäuden nebst Tagelöhner-Wohnungen. Das Gut liegt 1 1/2 Stunde von der Stadt Wesel, 30 Minuten von den Bahnhöfen Hamminkeln, Blumentamp und Diersfordt und nur 15 Minuten von dem Dorfe Hamminkeln, mit evang. und kath. Kirchen und Schulen, Post, Arzt, Molkerei und Sparkasse entfernt. Eintritt am 1. März 1905. Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.
Hugo Buchmann, Inh.: Heinr. Schnellling in Wesel.

Das waren noch Zeiten, 1 1/2 Stunden bis Wesel.



Ihre allererste Adresse für
Neu-Einrichtung oder
Umgestaltung von Badezimmern

Wir zeigen Ihnen brandneue Bad-Ideen!

DAS BAD-IDEAL: COLLECTION PLAYA.



Playa heißt die neue Bad-Kollektion mit vielen neuen Ideen für ein schönes funktionelles Bad:
Waschtisch mit einzigartiger 3/4-Deko-Säule, Bidet mit frontseitiger Armatur und Ringsitz mit Deckel, WC's für alle vorkommenden Anschlußarten. Dazu das Badausstattungsprogramm Playa von Emco, das vom Spiegel bis zum Handtuchhalter exklusiv für die Collection Playa entworfen wurde.
Sehen Sie sich die Collection Playa von Ideal-Standard jetzt an. Bestimmt wird Playa auch Ihr Bad-Ideal.

*Ideal
Standard*



Hüppe Arena®

In unserer Ausstellung, die an Umfang und Schönheit vorbildlich ist, finden Sie außerdem

perfekt gestaltete Küchen
und modernste Heizungen

4236 Hamminkeln · Güterstr. 9-15 · Tel. 02852-2000/1/2

Wilhelm von Lans, Exzellenz und Admiral a.D.

Fortsetzung aus Nummer 2 vom März 1987

Die Lebensgeschichte des Admirals Wilhelm von Lans läßt sich bis zu seinem ehrenvollen Abschied aus der Marine im Jahre 1915, den er krankheitshalber nahm, lückenlos verfolgen. Zahlreiche Dokumente, Bilder und Bücher geben Auskunft über seine Laufbahn in der Marine und die Eroberung der Takuforts in China, die ihn mit einem Schlag berühmt machte.

Bisher unbekannt sind Einzelheiten aus seinem späteren Leben, nur bruchstückhaft lassen sich aus weit verstreuten Erinnerungsstücken, aus Anfragen und Hinweisen sowie mündlichen Berichten die Lebensdaten des Admirals ergänzen.

Nach seinem Abschied bezog Wilhelm von Lans, Exzellenz und Admiral a.D., 1915 eine Wohnung im Haus Kaiserdamm 39 in Berlin-Charlottenburg. Sein Leben war auch weiterhin voller Aktivitäten, dazu gehörten seine zahlreichen Besuche in Hamminkeln und seine Arbeit in vielen Ämtern in denen er Sitz und Stimme hatte.

So wurde er von 1916 bis 1921 als Vorsitzender und in den Jahren 1925 bis 1947 als Mitglied in den Aufsichtsrat der Weserhütte in Bad Oeynhausen gewählt, ein Unternehmen des Maschinenbaus.

Durch eine Notiz in der „Berliner Börsenzeitung“ vom 28. März 1926 ist

gesichert, daß „von Lans mit 571 gegen drei Stimmen in den Aufsichtsrat der Spree-Havel-Dampfschiffahrtsgesellschaft Stern“ gewählt wurde. Die Gesellschaft ist auch heute noch ein bekanntes Verkehrsunternehmen auf den Wasserstraßen Berlins.

Bisher nicht sicher belegt sind seine

Jagdausstellung“ in den Jahren 1921 bis 1931. Dies wäre aber gut vorstellbar, Wilhelm von Lans war begeisterter Jäger und liebte in seinen späteren Lebensjahren besonders die Gebirgsjagd.

Ebenfalls nicht belegbar ist seine Tätigkeit als Vorsitzender der „Skagerrack-Gesellschaft“, eine Vereinigung alter Seeoffiziere in Berlin, zu denen sich von Lans ja zählen durfte.



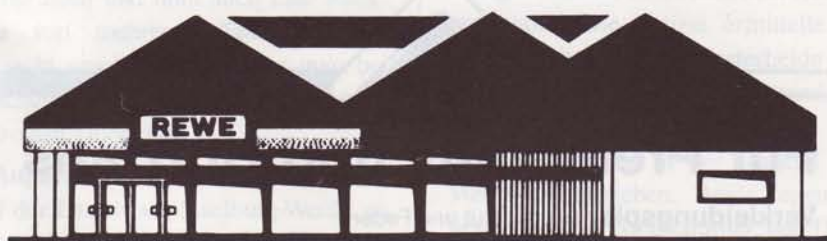
Das Foto zeigt von links nach rechts: Bürgermeister Otto Arntzen, Admiral Wilhelm von Lans und Gutsbesitzer von Weissenstein Otto Rigaud, um 1912.

Mitgliedschaft im Vorstand der „Deutschen Versuchsanstalt für Handfeuerwaffen“ und seine Tätigkeit als Obmann des Preisgerichtes der „Deutschen

Bereits 1897 trat der Marine-Offizier Lans dem „Berliner Verein für Luftschiffahrt“ bei, wenig bekannt ist sein Besitz des internationalen Ballonführerscheins. In einer Festschrift des Vereins wird er 1931 als Ehrenmitglied geführt. Vereinsmitglieder und gute Freunde waren die legendären und international bekannten Pioniere der Luft- und Ballonfahrt Hugo Eckener und August von Parseval.

1926 berichtete die „Deutsche Marine-Zeitung“, Organ des Bundes Deutscher Marine Vereine, sehr ausführlich über den großen Marinetag in Duisburg. Selbstverständlich war der Admiral dabei, wie einige Fotos belegen, die ihn im Gespräch mit ehemaligen Marine-Kameraden zeigen.

Die heutige „Ruder- und Tennis-Gesellschaft Wesel“, 1907 als Rudergesellschaft gegründet, wurde durch von Lans gefördert. Einige Erinnerungsstücke werden im Vereinshaus aufbewahrt, ein „Admiral von Lans Pokal“ erinnert an den Freund des Vereins.



REWE-SUPERMARKT

Hamminkeln · Raiffeisenstraße 4 · Telefon 02852/3200

Fleisch · Wurst · Käse
Frischfisch · Backwaren
Obst · Gemüse
Haushaltswaren

Auf Wunsch stellen wir für Sie her:
Bunte Platten · Kalte Büffets
Aufschnittplatten

Sogar eine Schule ist nach Wilhelm von Lans benannt. Taku-, Iltis-, und Lansstraße umgrenzten von Anbeginn die 1905 erbaute Dahlemer Volksschule in Berlin. Damals waren das Kanonenboot „Iltis“ und sein Kommandant noch Jahre nach dem Sturm auf die Taku-Forts Begriffe, an denen sich die nationale Begeisterung entzündete. Es war daher kaum verwunderlich, daß die Dahlemer Kinder bald nicht mehr zur Volksschule, sondern zur Lansschule gingen. Am 15. März 1949 wurde der Grundschule schließlich der Name „Lansschule“ offiziell verliehen.

Admiral von Lans hat an „seiner Schule“, die im Volksmund beinahe schon vor der Gründung seinen Namen trug, immer großes Interesse bekundet; er besuchte sie oft, nahm an allen Schulveranstaltungen teil und bereicherte die Schausammlungen der Schule.

Die letzten Lebensjahre des Admirals waren voller Tragik. Während des 2. Weltkrieges, vermutlich im Jahre 1943, wurde die Wohnung auf dem Kaiserdamm ausgebombt. Um den ständigen Luftangriffen auf Berlin zu entgehen, zog er mit seiner Frau nach Adamsdorf im Kreis Soldin in der Neumark. Hier verstarb seine Frau Anna, eine geborene von Cölln, die er 1903 in Hannover geheiratet hatte, nach über 40jähriger glücklicher Ehe.

Nach dem Einmarsch der russischen Armee fiel er in die Hände von Soldaten, die ihn schwer mißhandelten, im Juli 1945 wurde er von den Besatzungsbehörden ultimativ aufgefordert Adamsdorf innerhalb einer Stunde zu verlassen. An persönlicher Habe konnte er nur retten was er am Leibe trug. Nach einer qual- und hungervollen Reise, oft zu Fuß, erreichte der 84jährige wieder Berlin.

Eine Notunterkunft fand sich in einem Gartenhäuschen hinter einem Wohnblock auf der Kastanienallee in Charlottenburg. Das Haus bewohnte der Admiral mit einigen alleinstehenden Frauen und Witwen, denen er sich annahm. Als eine der Frauen von einem Besatzungssoldaten bedrängt wurde, wollte Wilhelm von Lans ihr beistehen und kam mit seinem Spazierstock zu Hilfe. Der Soldat schlug ihn mit seinem Gewehrkolben nieder und verletzte ihn dabei schwer. Diesen Verletzungen erlag

Wilhelm von Lans in der Nacht des 22. März 1947. Nach einem erfüllten Leben verstarb der ehemalige Admiral der Kaiserlichen Marine im Paulinenkrankenhaus in Charlottenburg.

Auf Veranlassung eines Neffen von Wilhelm von Lans, Herbert Beckers, Sohn von Elli Beckers geb. Lans, eine Schwester des Admirals wurde der Tote eingäschert und 1949 nach Hamminkeln überführt.

In Ermangelung einer Urne wurde die Asche in eine Gasmaskenbüchse gefüllt. An der Stadtgrenze Berlins zur damaligen sowjetischen Besatzungszone erfolgte eine Kontrolle. Auf die Frage des Postens, was in der Büchse sei, antwortete Herbert Beckers: „Darin ist mein Onkel“. Die Folge dieser Antwort war ein großes Palaver des Posten und Wachhabenden mit dem Ergebnis, daß die Asche auf die Straße gekippt wurde. Nach Begutachtung aller Beteiligten konnte der Neffe des Admirals mit einer Postkarte die Reste der Asche wieder in die Gasmaskenbüchse füllen und seinen Weg nach Hamminkeln unbehelligt fortsetzen.

Am 26. Oktober 1949 gaben die Vorstände des Krieger- und Schützenvereins sowie Mitglieder der Sportschützen „Admiral von Lans“ auf dem evangelischen Friedhof der Urne das letzte Geleit.

Seit einigen Jahren, zum Todestag im März, ehren Abordnungen der Marinekameradschaft „Admiral von Lans“ Moers, der Sportschützen Hamminkeln, der Patensoldaten der Schillkaserne und des Hamminkeler Verkehrsvereins das Andenken an den großen Sohn der Gemeinde durch eine Kranzniederlegung und Gedenkfeier an seinem Grab.

Ein Sohn von Herbert Beckers, Hendrik Beckers, also ein Großneffe des Admirals, lebt heute in Kaltenkirchen/Holstein. Ein weiterer Großneffe, Jan Beckers, wohnt in Kaarst bei Düsseldorf, der die Grabpflege der letzten Ruhestätte seines Großonkels übernommen hat.

K. Braun



von-Lans-Platz in Hamminkeln

Foto: E. Hellmich

Für Preisprofis und Holzfans

Verkleidungsplatten mit Nut und Feder
F-NULL-FORMALDEHYDFREI, 205 x 61,5 cm,
in verschiedenen Stärken, z.B. 19 mm

DM 8,95/qm

Rundkanten-Paneele, Eiche natur
16 mm stark, in verschiedenen Formaten
z.B. 125 x 25 cm

DM 34,95/qm

Dachlatten
in verschiedenen Abmessungen

ab **DM —,37/m**

Holzband
Loskamp

Ringenerger Straße 27
4236 Hamminkeln
Tel. 02852/2118

Aus Stadt und Land

13. Juli

Die unachtsame Behandlung der Wirtshaustischdecken durch Gäste verursacht allen Gastwirten viel Verdruß und erhebliche Geldopfer. Im Interesse unserer Wirte möchten wir deshalb daran erinnern, daß auch eine Tischdecke in einem Wirtshause kein geeigneter Aufbewahrungsort für brennbare Zigarren oder Zigaretten ist. Selbst das beliebte Hinausschieben des Glimmstengels über die Tischkante bietet noch keinen Schutz. Brennende Zigarren gehören nicht direkt auf den Tisch, worüber auch die sanfteste Hausfrau erzürnt sein würde. Der einzig richtige Platz ist der Aschenteller, an dem im Gasthaus kein Mangel herrscht. Man kann es einem Wirte wahrhaft nicht verdenken, wenn er eine fahrlässig verbrannte Tischdecke sofort abnehmen und mit der Kostenrechnung kurzerhand dem schuldigen Gast überreichen läßt. Damit könnte der Brandstifter noch ganz zufrieden sein. Denn dem Gesetze nach gehört er vor den Strafrichter und ausgeschlossen ist es nicht, daß eine um Brandschadenersatz angesprochene Feuerversicherungsgesellschaft doch einmal ein Exempel statuieren läßt.

14. Juli

Der Kraftwagen Wesel-Brünen-Raesfeld brachte im ersten Halbjahr fast 8000 Mk ein. Sind auch die Auslagen für Deckmäntel besonders, Benzin und Wagenführer hoch und muß auch eine Rücklage von mehreren Tausend Mark gemacht werden, so erwartet man bei gleichem Betrieb bis zum Jahresschluß 4 Prozent Dividende.

6. August

Auf der Landstraße Isselburg-Werth, an der Stelle, wo die Chaussee nach Haldern abzweigt, wurde am Dienstag der Sohn des Postillions Bauhaus überfallen. Zwei unbekannte Personen sprangen plötzlich dem Pferde in die Zügel. Der eine faßte dann den vom Wagen springenden Bauhaus an die Kehle und schrie ihn an: „Geld heraus, sonst geschieht dir was“, B. entgegnete, das Geld befände sich hinten im Kasten. Darauf ließ der Unbekannte ihn los und ging nach hinten. Nun versetzte Bauhaus dem Angreifer einen Schlag mit einem Schlüssel, daß der Mensch besinnungslos niederstürzte. Als der andere

Fahrradhandel

Verkauf • Reparatur

Horst Blessing

Loikumer Rott 28

4236 Hamminkeln

Telefon 02852/3644 oder 3633

NEU

Ab Anfang Oktober ist unsere
Autowaschanlage in Betrieb.

NEU

das sah, verschwand er eiligst im Gebüsch.

9. August

In der Hofmeisterstraße gerieten in Folge von Streitigkeiten mehrere Personen aneinander. Im Verlaufe der Schlägerei wurden der Tagelöhner Th. B. und dessen Ehefrau durch Beil und Ochsenzieher verletzt; der Mann fand Aufnahme im Krankenhaus. Gegen die Übeltäter ist Anzeige wegen ruhestörenden Lärms erstattet worden.

11. August


In Hamminkeln wurden am 15. Juli aus dem Hühnerstall des Landarbeiters Gertgens mittels Einbruchs acht Hühner entwendet. Die Polizei ermittelte die beiden Arbeiter Kurt Mesterheide und Johann Deppe, die der Tat dringend verdächtig waren und sich in jener Zeit beschäftigungslos in der Gegend von Wesel umhertrieben. Beide leugneten gestern vor der Strafkammer, den Diebstahl ausgeführt zu haben. Das Gericht erachtete Mesterheide als überführt. Dem Deppe wurde der Diebstahl einer Sense nachgewiesen. Das Gericht verurteilte Mesterheide wegen schweren Diebstahls zu einem Jahr und einem Monat und Deppe wegen einfachen Diebstahls zu einem Jahr Gefängnis.

17. August

Durch Zufall gelangte die Polizei in den Besitz von 1 Dzd. silbernen Kaffeelöffeln, welche eine Frau angeblich in der städtischen Müllabfuhr gefunden haben will.

18. August

Ein Weseler Original ist gestern gestorben. Ganz Wesel kennt den sogenannten „Heiligen Geist“, weniger dessen rechten Namen Heinr. Wedemann. Woher er den Spitznamen hat, wird wohl niemand sagen können, er wurde schon in der Schule so genannt. Die lange, hagere Gestalt in den mächtigen Holzschuhen fiel jedem sofort auf. Als harmloser Mensch war er überall gut gelitten, und wenn die bösen Buben ihm zusetzten, so hat er ihren Übermut nicht übergenommen. Er hatte seine bestimmten, gutherzigen Leute, die dem alten Junggesellen ihren täglichen Obulus entrichteten. Für sein Andenken werden die wohlgelunge-

 Raiffeisenbank Hamminkeln eG



Bausparen

Bausparkasse Schwäbisch Hall



Immobilien

Raiffeisen-Immobilien GmbH



Versicherungen

R+V Versicherung

in unserem

VERBUNDBÜRO

Raiffeisenstraße 6, Hamminkeln

nen Gipsbilder sorgen, die von seiner Figur mit seiner Erlaubnis angefertigt und in den Läden verkauft wurden; in manchem Bürgerhaus steht der „Heilige Geist“ als Nippfigur auf dem Spiegel, als das letzte alte Weseler Original.

23. August

Ein Zusammenstoß mit einem Automobil der Mülheimer Actien-Brauerei und einem Fuhrwerk aus Wesel ereignete sich am Samstag mittag vor der Lippebrücke. Außer schweren Beschädigungen der Chausseebäume sollen keine besonderen Folgen entstanden sein.

2. September

Zur Nachverzollung hatte eine hiesige angesehene Firma ihren auswärts lagern den Kaffee nicht angemeldet. Es ist das, wie uns mitgeteilt wird, auf ein Versehen des an Nervosität leidenden Besitzers zurückzuführen.

13. September

Als gestern vormittag gegen 11 Uhr ein Motorradfahrer vom Berliner Tor in die Hohe Straße einfuhr, sprang plötzlich ein Foxterrier auf ihn zu. Der Fahrer wollte ausweichen, jedoch durch den Sprung des Hundes in das Rad und infolge des vom Tauregen schlüpfrig gewordenen Straßenpflasters rutschte das Motorrad aus und der Fahrer kam zu Fall. Während er selbst so ziemlich mit heiler Haut davon kam, erlitt sein Motorrad eine derartige Beschädigung, daß er seine Reise mit diesem nicht fortsetzen konnte. Der Besitzer des Hundes, Herr Bauunternehmer Sch. von hier,

gab bereitwilligst seine Adresse an und dürfte wohl die entstehenden Unkosten zu tragen haben.

15. September

Wesel wird Ausstellungsstadt. Der Niederrheinische Kynologenclub, Sitz Wesel, veranstaltet am 3. Oktober d. J. in den Räumen des Schützenhauses eine allgemeine Ausstellung von Hunden aller Rassen, die wohl vom ganzen Reiche und von den Nachbarstaaten reichlich beschickt wird. Die hiesigen Interessenten und Hundefreunde werden hierüber noch Näheres erfahren. Schon heute raten wir den Weseler Hundebesitzern, ihre vierfüßigen Tiere so zu pflegen, daß, wenn der Ausstellungstag kommt, auch die Weseler Hundeschar sich in Ausstellungsverfassung befindet und Preise erringen kann.

27. Oktober

Auf dem Güterbahnhof scheuten gestern abend die Artilleriepferde eines mit Möbel beladenen Wagens und rannten in wilder Flucht in die Stadt hinein, bei der teilweise die Möbel und die Räder des Wagens verloren gingen. Auf der Hohen Straße vor dem Restaurant Monopol gelang es zwei Soldaten, die Pferde zum Stillstand zu bringen.

5. November

Das Luftschiff-Fieber hat unsere Stadt ergriffen, seitdem die drei lenkbaren jenen nächtlichen Besuch gemacht haben. Ein Spaßvogel schlug gestern an die Post ein Telegramm-Formular mit der Nachricht, daß am Abend Zeppelin kommen würde. Die Postverwaltung

entfernte das Plakat, aber es hatte den beabsichtigten Zweck schon erreicht; wie ein Lauffeuer ging die falsche Kunde durch die Stadt. Große Menschenmassen standen besonders auf dem Markt bis in die späten Abendstunden, die Buben schrieten ein über das andere Mal „Zeppelin“ und flugs reckten sich hundert Hälse in die Höhe. Es war vergebene Liebesmüh. Das Publikum hatte sich an der Nase herumführen lassen. Es ist nun freilich nicht ausgeschlossen, daß in kurzem wieder Luftschiffe über Wesel erscheinen werden. Aber das Gescheiteste wird sein: In Ruhe abwarten!

10. November

Eine Schillerfeier gab es gestern abend im Stadttheater. Der Saal war ganz ungenügend geheizt, sodaß es die nicht gerade zahlreichen Besucher regelrecht fror. Manche Dame zog erschauernd den Schal fester um die durchbrochene Schulterbekleidung, und selbst der einzige erschienene Offizier holte in der Garderobe seinen Mantel. Andere zogen sich nach dem zweiten Akt kaltlächelnd ganz zurück.

Wir wagen nicht zu behaupten, ob die Not des Lebens, unter der Schiller bekanntlich zu leiden hatte, in dieser Weise physisch demonstriert werden sollte. Jedenfalls konnte auch das feurige Spiel des Schiller-Darstellers die Ofenheizung nicht ersetzen. Die kalte Wirklichkeit machte sich derartig geltend, daß im 4. Akt, nach der Bruchszene mit dem Herzog, viele fälschlich den Schluß des Stückes annahmen, der ganze Saal schleunigst zum Ausgang stürzte, um daheim die klappernden Glieder zu wärmen; und hätte sich nicht ein kundiger Thebaner händeringend dem Strom entgegengeworfen, so hätte die Vorstellung ein vorzeitiges Ende gefunden.

15. November

Heute früh entstand im Cafe K. in Wesel infolge Wortwechsels eine Schlägerei, bei welcher mehrere junge Leute von hier beteiligt waren. Wie es heißt, sollen auch gefährliche Gegenstände beim Dreinschlagen benutzt worden sein, wodurch mehrere Teilnehmer nicht unerheblich verletzt wurden. Wir erfahren noch, daß an der Schlägerei fünf Metzgergesellen beteiligt waren; der Lärm war bis zum Berliner Tor hörbar.

Damit Sie Ihre Gesundheit in den höchsten Tönen loben können

- Immer in Ihrer Nähe.
- Die Krankenkasse für Angestellte, Arbeiter, Beamte, Selbständige, Berufsstarter und Studenten.

Fair – Leistungsstark – Zukunftssicher



Krankenkasse für den Kreis Wesel

Außenwall 6a, 4134 Rheinberg 1, Telefon 0 28 43/1 78-0

Geschäftszeiten: Mo—Fr 8.00—12.30 Uhr, Mo—Mi 13.30—15.00 Uhr, Do 13.30—17.00 Uhr

16. November

Zu der Schlägerei, über welche in der gestrigen Nummer berichtet wurde, teilt uns der Besitzer des betreffenden Cafes mit, daß diese nicht im Cafe entstanden sei, sondern durch Entfernung eines rüpelhaft sich betragenden Betrunkenen aus dem Lokal, und sich auf der Straße abgespielt habe.

2. Dezember

Weihnachten kommt näher! Die Schaufenster werden bunter und wetteifern in geschmackvollen Arrangements. Das Publikum, durch die Pracht und den Glanz angezogen, bleibt bewundernd vor den Auslagen stehen. Die Kaufleute bieten das menschenmögliche auf, um die Kunden zu befriedigen, denn Weihnachten ist für sie die Zeit der Ernte. Wie jedes Jahr, so erinnern wir auch diesmal unsere Leser daran, am Platze zu kaufen, statt ihr Geld nach Außerhalb zu schicken. Unsere Läden gehen mit dem Fortschritt, sie bieten dem Käufer die Ware in gleicher, manchmal noch besserer Qualität wie die großen auswärtigen Warenhäuser und gewähren außerdem den Vorteil, daß, da sie am Platze wohnen, für ihre Waren haften müssen, was bei auswärtigen Firmen vielleicht nicht der Fall ist. Warum also das am Ort gewonnene Geld nach Auswärts schicken? Außerdem verlangt die Solidarität, daß einer den anderen leben lasse. Man versetze sich in die Lage der Geschäftsleute, die da sehen müssen, daß die Post zur Weihnachtszeit hunderte

von Paketen mit Waren anbringt, die sie hätte ebenso gut liefern können. Es ist daher Bürgerpflicht, seine Einkäufe beim ortsansässigen Kaufmann zu machen.

23. Dezember

Was nicht alles vergessen wird! Am 17. d. M. ist auf dem hiesigen Kornmarkte ein Tilbury (leichter zweirädriger Wagen) stehen geblieben, dessen Eigentümer bis jetzt nicht ermittelt werden können. Der Wagen ist schwarz lackiert und hat weiße Streifen als Verzierung. Verdeck und Beinschutz sind aus schwarzem Leder und die Polsterung aus schwarzem Wachstuch. Um evtl. Nachricht an das hiesige Polizeiamt wird ersucht.

Der Beitragssammler

Es regnete, als Ewald Neu über den Feldweg nach Cramer ging, um den Mitgliedsbeitrag für den Gesangverein „Bleib treu“ zu kassieren.

Die schon betagte Frau Cramer öffnete gewohnt freundlich die Haustür, bat Ewald einzutreten und ging in die Küche vor. Ewald trat wie üblich nach links um seine diesmal besonders schmutzig gewordenen Schuhe abzustreifen. Das war ungewöhnlich beschwerlich. Als Ewald nach unten blickte, sah er auch warum: er stand auf einer Platte frisch gebackenen Pflaumenkuchen, der zum Kaltwerden neben der Haustür stand!

Die Hausfrau, die nun auch sah was geschehen war, tröstete den Pechvogel

und meinte, das sei nicht weiter schlimm. Ewald aber war ganz untröstlich, er holte am nächsten Tag aus der Bäckerei reichlich Kuchen und brachte diesen schuldbeußt zu seinem Sangesbruder. Der lachte herzlich über das Mißgeschick und seine Mutter verriet, daß das nicht zertrampelte Reststück noch ganz lecker gewesen sei.

E. H.

Konfirmanden von 1937

Auszug aus „Weseler Zeitung“ von 1937

Berning Elisabeth
Bobenkerl Elisabeth
Eimert Marga
Fehlings Gisela
Fink Luise
Dertmann Luise
Schneider Hermine
Schneider Katharina
Spaltmann Anna
Stegemann Emma
Terboert Mathilde
Arnhardt Walter
Rusch Hugo
von Cleve Werner
Derich Gerhard
Holtkamp Willi
Kloppert Willi
Korthauer Werner
Krusdick Heinrich
Krupp Fritz
Leimhofer Adolf
Masert Fritz
Neu Ewald
Paff Ernst
Rüsten Emil
Schawach Karl Heinz
Schmidt Hans
Schuff Werner
Ulland Hugo
Vorholt Walter
Woff Hermann
Weser Heinrich

Wand- und Bodenfliesen
Wirfler Verlegung und Verkauf



Fliesenlegermeister Hans Georg Wirfler

Loikumer Rott 15 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 36 58

Der VERKAMP


IHR BÄCKER FÜR QUALITÄT, FRISCHE UND VIELFALT

Brüner Straße 2 · 4236 Hamminkeln · Telefon 0 28 52 / 17 43
Hamminkeler Landstr. 114a · Wesel-Blumenkamp · Tel. 02 81 / 6 08 26



Lassen Sie sich was maßschneidern. Sie wollen kaufen oder bauen? Wir haben dafür die Finanzierung, die paßt. Genau abgestimmt nach Ihren persönlichen Wünschen und Möglichkeiten. Gemeinsam mit unserer Bausparkasse Schwäbisch Hall bieten wir Ihnen die Finanzierung aus einer Hand. Nutzen Sie die Vorteile unseres starken Verbunds. Kommen Sie vorbei. Es lohnt sich.

 Bausparkasse Schwäbisch Hall

 Raiffeisenbank Hamminkeln eG

NEUHEITEN DER IFA '87.



- 70-cm-Flach-Rechteck-Farbbildröhre.
- Abnehmbare, getönte Frontscheibe
- LTI-Klarzeichner
- Vier HiFi-Lautsprecher
- Vollstereo und Zweikanal-Ton
- Bei Mono „Quasi-Stereo-Raumklang“
- Vielseitige Anschlußmöglichkeiten über 21polige Euro-Buchse, AV- und Audio-Buchse
- Infrarot-Fernbedienung für 30 Programme

Wer bietet mehr?

Ihr Fachhändler



HIFI · TV · VIDEO · CAR-AUDIO

MIETKAUF-SERVICE

BRAUEREISTR. 1

HAMMINKELN

RUF 2487 und 3736

BTX

* 2282230475 #